



AN DAS HERZ DENKEN!

Was Sie über den Zusammenhang von Diabetes und Herzkrankheiten wissen müssen. Unsere Experten Prof. Roger Lehmann und PD Dr. Jan Steffel klären auf.

Die Zuckerkrankheit schädigt nicht nur Augen und Nieren, sondern auch Herz und Gefässe. Nur merken das die meisten nicht.

Rund die Hälfte aller Menschen mit Diabetes haben eine Erkrankung des Herzens, des Hirns oder der grossen Beinarterien.

Zu Symptomen wie Leistungsabfall, Müdigkeit, geschwollene Beine und Atemnot bei Anstrengung kommt es, wenn auch die Pumpfunktion des Herzens beeinträchtigt ist.



Früherkennung und Frühbehandlung sind wichtig, um das Herz und die Blutgefässe von Diabetikern zu schützen und so das Risiko für Herzinfarkt und Hirnschlag zu verringern.

Am besten ist, es gar nicht zu einem Diabetes kommen zu lassen. Das geht am besten mit einem bewegten Leben, gesunder Ernährung und durch Vermeidung von Übergewicht.

Spätestens, wenn es zu einer Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems gekommen ist, reicht es nicht mehr, «nur» den Blutzucker zu senken. Es gibt Wirkstoffe mit nachweislich positivem Effekt auf das Herz. Ihr Arzt kann Ihnen mehr Informationen geben.



Bei mehr als einem Viertel aller Personen über 60 mit Diabetes findet man eine Herzinsuffizienz, das heisst ein schwaches Herz.

Durch den Diabetes wird die Herzmuskulatur steifer und weniger elastisch, sodass die Füllung erschwert wird.



Auch bei bereits diagnostiziertem Diabetes haben Gewichtsreduktion und viel Bewegung einen enormen Nutzen.



Prof. Roger Lehmann,
Klinik für Endokrinologie,
Diabetologie und
Klinische Ernährung,
UniversitätsSpital Zürich



PD Dr. Jan Steffel,
Leitender Arzt
an der Klinik für
Kardiologie,
UniversitätsSpital Zürich